



In unserer Welt gibt es unzählige Schwindler, Lügner und Diebe, die es darauf abgesehen haben, uns zu betrügen. Aber die Bibel warnt uns vor dem größten Schwindler von allen – Satan dem Teufel. Kennen Sie seine Taktiken? Sind Sie darauf vorbereitet, seine Fallen zu vermeiden, oder könnte es sein, dass Sie seinen Verführungen erliegen?

Wir kennen alle Geschichten von unehrlichen Verkäufern, die ahnungslose Kunden um ihre Ersparnisse bringen. Wir haben von korrupten Geschäftsleuten gehört, die mit gefälschten Bilanzen Investoren täuschen und Steuern hinterziehen. Vielleicht haben Sie sogar schon selbst einen Einbruch in der eigenen Wohnung erlebt oder wurden sogar beraubt.

Aber haben Sie gewusst, dass es auch einen Dieb gibt, der Sie Ihres wertvollsten Besitzes berauben will – Ihres ewigen Lebens und Ihrer Zukunft als ein Kind Gottes? Dieser Dieb wirkt durch Täuschungen, die von selbstsüchtiger Eitelkeit über Stolz bis hin zu gefährlichen Formen des Okkultismus reichen. Er versucht, Menschen abzulenken von der Wahrheit und der Lebensweise, die wahres Glück ermöglicht – Gottes Lebensweise.

Ihre eigene Bibel warnt vor einem großen geistlichen Kampf, der in naher Zukunft stattfinden wird – sogar schon sehr bald. Viele von Ihnen, die diesen Artikel gerade lesen, werden während dieser traumatischen Zeit noch am Leben sein. Aber lesen Sie diese erstaunliche Aussage: „Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen“ (Offenbarung 12, 9).

Lesen Sie diesen Vers sehr sorgfältig. Satan der Teufel verführt die ganze Welt! Das heißt: Die Menschen aller Nationen. Das heißt: Sie und mich. Ich bin verführt worden. Sie sind verführt worden. Aber Gott ruft uns durch den wahren Jesus Christus der Bibel aus der Verführung dieser Welt heraus!

Sind Sie der Meinung, dass Sie nicht verführt werden können, weil Sie vielleicht ein gläubiger Mensch sind? Jesus offenbarte, dass eine der vorherrschendsten Formen der Verführtheit in religiösen Praktiken besteht. Und die Bibel offenbart, wer sich hinter vielen religiösen Verführungen verbirgt. Wissen Sie, wer das ist? Der Apostel Paulus warnte die Korinther vor falschen Predigern: „Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel Christi. Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken“ (2. Korinther 11, 13-15).

Ja, Satan hat viele Strategien, Methoden und Möglichkeiten, um uns zu verführen. Manche verehren ihn unwissentlich als einen „Engel des Lichts“ während andere durch Séancen, Tarotkarten, und Astrologie mit ihm in Kontakt treten. Millionen von Menschen begeben sich in den Bereich des Okkulten und suchen bei Wahrsagern und in der Mystik nach Antworten. Diese dunklen Praktiken sind trügerisch und die meisten, die sich als Christen bezeichnen, können den klaren Einfluss des Satans darin erkennen. Aber Satan hat noch viele andere, subtilere Methoden.

Der Apostel Paulus ermutigte zur Vergebung gegenüber einem bereuenden Sünder und sagte in diesem Zusammenhang auch: „... damit wir nicht übervorteilt werden vom Satan; denn uns ist wohl bewusst, was er im Sinn hat“ (2. Korinther 2, 11). Die Schlachter-Übersetzung schreibt: „... denn seine Anschläge sind uns nicht unbekannt“.

Wie können Sie zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden? Die Bibel gibt uns die Antworten. Jesus betete im Hinblick auf seine Jünger: „Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit“ (Johannes 17, 17). Ja, das Wort Gottes, die Bibel, ist Wahrheit! Doch Satan kann sogar religiöse Menschen verführen. Er erscheint oft in verführerischer Weise als Engel des Lichts. Er gebraucht falsche Diener, die echt wirken, aber dennoch nichts anderes als betrügerische Schwindler sind. Als Christen müssen wir uns der Methoden und Möglichkeiten des Satans bewusst sein. In diesem Artikel betrachten wir sieben der schlimmsten Verführungen, die er gebraucht, um Menschen zu zerstören und von Gott abzuwenden.

Verführung 1: Falsche Lehren

Wo finden wir göttliche Lehren und Glaubensaussagen? Jesus sagte: „[Ihr] werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Johannes 8, 32). Wahrheit ist in der Bibel offenbart, aber wir müssen die Wahrheit auch **praktizieren**. Im vorangegangenen Vers sagte Jesus: „Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger“ (Vers 31). Leider praktiziert aber die Mehrheit nicht die Wahrheit. Der Apostel Paulus prophezeite, dass manche „religiöse“ Menschen sich Lehrer suchen würden, die lehren, was sie hören wollen, anstatt sich an die Wahrheit der Bibel zu halten. Paulus ermahnte den jungen Evangelisten Timotheus: „Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die

Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren“ (2. Timotheus 4, 2-4).

Sind Sie bereit, sich von der Bibel führen und zurechtweisen zu lassen? Oder lassen sie sich von Fabeln ablenken? Einer der größten Irrtümer des bekennenden Christentums ist die Ausübung heidnischer Praktiken und Traditionen durch einige Menschen. Vielen ist nicht bewusst, dass Ostereier ein heidnisches Fruchtbarkeitssymbol sind. Dekorierte Bäume, Adventskränze und Mistelzweige waren heidnische Traditionen. Der 25. Dezember wurde als Geburtstag des Mithras, des Sonnengottes, gefeiert; es war nicht das Datum der Geburt Jesu. Sollten Christen den Valentinstag feiern? Im Jahre 496 n.Chr. setzte Papst Gelasius I. den 14. Februar als Fest zu Ehren des heiligen Valentin fest. Vor dieser Zeit hatten frisch Verliebte seit den Zeiten der alten Römer die Luperkalien gefeiert – das Fest zu Ehren von Luperkus, einem Fruchtbarkeitsgott – am 15. Februar. Selbst im alten Griechenland wurde Mitte Februar mit Liebe und Fruchtbarkeit in Verbindung gebracht; der griechische Monat Gamelion, der Mitte Februar endete, stand im Zusammenhang mit der Hochzeit der Götter Zeus und Hera.

Der Historiker Will Durant kam zu dieser Schlussfolgerung: „Das Christentum zerstörte das Heidentum nicht; es adoptierte es. Die griechische Denkweise, im Abstieg begriffen, kam zu neuem Leben in der Theologie und Liturgie der Kirche; die griechische Sprache, die für viele Jahrhunderte die Philosophie beherrscht hatte, wurde zum Träger christlicher Literatur und des christlichen Rituals; die griechischen Mysterien wurden in den beeindruckenden Mysterien der Messe fortgesetzt. Weitere heidnische Kulturen trugen zum synkretistischen Ergebnis bei. [...] Das Christentum war die letzte große Erfindung der altertümlichen, heidnischen Welt“ (The Story of Civilization [Die Geschichte der Zivilisation], Seiten 595, 599).

Praktizieren Sie heidnische Traditionen im Namen des Christentums? Bedenken Sie Jesu Warnung an die Pharisäer und Schriftgelehrten im Hinblick auf bestimmte religiöse Bräuche. Er warnte sie: „Trefflich hebt ihr das Gebot Gottes auf, damit ihr eure Überlieferungen haltet“ (Markus 7, 9; rev. Elberfelder Übersetzung).

Das Buch der Offenbarung warnt uns vor einer der vorherrschendsten Verführungen. Der Apostel Johannes sah in einer Vision die bekannten vier Reiter der Apokalypse und schrieb: „Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen“ (Offenbarung 6, 2). Wie wir bereits in anderen Publikationen dargelegt haben, ist Jesus Christus der wahre Offenbarer. Er offenbart die Bedeutung dieses weißen Pferdes und seines Reiters. Jesus beschrieb, dass das weiße Pferd falsche Religionen symbolisiert – einschließlich derjenigen, die zu unrecht für sich beansprucht, in Christi Namen zu reden: „Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen“ (Matthäus 24, 4-5).

Ja, Jesus sagte voraus, dass viele seinen Namen gebrauchen würden und „viele verführen“. In Vers 24 erklärte Jesus: „Es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so dass sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten“. Werden Sie verführt werden?

Der Teufel, Satan, hat die ganze Welt verführt. Diejenigen, die er verführt, hält er in Gefangenschaft. Das lesen wir in 2. Timotheus 2, 26. Wir müssen also sehr wachsam sein gegenüber den Verführungen des Teufels; wie der Apostel Paulus müssen wir seine Methoden kennen.

Verführung 2: Lust

Die menschliche Natur ist erfüllt von Eitelkeit, Eifersucht, Habgier und Lust. Satan kann diese Tendenzen und Schwächen in jedem von uns ausnutzen. Er schickt uns Versuchungen durch die Medien – Filme, Fernsehen, Zeitschriften und das Internet – sowie durch fleischliche, begierige Menschen.

Der Apostel Paulus warnte Ehepaare, sich einander nicht zu entziehen hinsichtlich einer sexuellen Beziehung. Andernfalls könnte Satan unsere fleischliche Gesinnung ausnutzen. „Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn eine Zeitlang, wenn beide es wollen, damit ihr zum Beten Ruhe habt, und dann kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt“ (1. Korinther 7, 5).

In unserem modernen Zeitalter sind wir ständig von sexuellen Versuchungen umgeben. Daher empfahl der Apostel Paulus denen, die sich möglicherweise nicht beherrschen können: „Aber um Unzucht zu vermeiden, soll jeder seine eigene Frau haben und jede Frau ihren eigenen Mann“ (1. Korinther 7, 2).

Wir müssen begreifen, dass Lust, Habgier und Neid Sünde sind. Das zehnte Gebot besagt: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat“ (2. Mose 20, 17).

Anstatt zu begehren sollten wir dankbar für all die Segnungen sein, die Gott uns gegeben hat. Schließlich verspricht er, für alle unsere gottgewollten Bedürfnisse zu sorgen. Dieses Versprechen finden wir in Philipper 4, 19. Wir müssen verstehen, dass Habgier eine Form des Götzendienstes ist. Wir können eine Person begehren, oder eine Position oder einen Besitz, und zwar so sehr, dass das Objekt unseres Begehrens für uns zu einem Idol, einem Götzen wird. Bedenken Sie diese Ermahnung: „So tötet nun die Glieder, die auf Erden sind, Unzucht, Unreinheit, schändliche Leidenschaft, böse Begierde und die Habsucht, die Götzendienst ist“ (Kolosser 3, 5). Wir müssen beten, wie Jesus uns lehrte: „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“ (Matthäus 6, 13).

Verführung 3: Stolz, Eitelkeit und Hochmut

Selbstsucht und Egoismus sind Teil der menschlichen Natur. Wir mögen es, uns wichtig zu fühlen. Dieses Begehren kann uns verführen. Der Apostel Paulus belehrte Timotheus im Hinblick auf die Einsetzung von Bischöfen oder Gemeindevorstehern. Er schrieb, dass jemand, der dafür in Frage kommt, „kein Neugetaufter sein [soll], damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels ver falle. Er muss aber auch einen guten Ruf haben bei denen, die draußen sind, damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels“ (1. Timotheus 3, 6-7).

Wird Ihr Denken und Verhalten von Stolz und Eitelkeit geprägt? Wenn ja, können Sie verführt werden. Sie können sich vom Teufel einwickeln lassen. Was kann man gegen Egozentrik und Eitelkeit tun? Der Apostel Jakobus schrieb: „Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen“ (Jakobus 4, 10).

Erinnern Sie sich an die biblischen Beispiele von Menschen, die hochmütig waren und Gott nicht die Ehre gaben? König Herodes erlaubte, dass man ihn wie

einen Gott verehrte! Er war voller Eitelkeit und Arroganz. Und was geschah mit ihm? „Und an einem festgesetzten Tag legte Herodes das königliche Gewand an, setzte sich auf den Thron und hielt eine Rede an sie. Das Volk aber rief ihm zu: Das ist Gottes Stimme, und nicht die eines Menschen! Als bald schlug ihn der Engel des Herrn, weil er Gott nicht die Ehre gab. Und von Würmern zerfressen, gab er seinen Geist auf. Und das Wort Gottes wuchs und breitete sich aus“ (Apostelgeschichte 12, 21-24).

Ein anderer König, der diese Lektion am eigenen Leib lernen musste, war König Nebukadnezar. Als er es versäumte, den Rat des Propheten Daniel ernst zu nehmen und zu bereuen, nahm Gott ihm sein Reich weg. Und so lebte König Nebukadnezar sieben Jahre lang wie ein Tier, bis er seine Lektion gelernt hatte. Sie können die Geschichte in Daniel 4 nachlesen.

Wir müssen vor einer Haltung des Hochmuts auf der Hut sein. Wenn Gott Sie segnet, geben Sie *ihm* dafür den Ruhm. Wie Paulus schrieb: „Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!“ (1. Korinther 1, 31).

Verführung 4: Lügen

Es gibt ein klassisches Beispiel für lügenhaftes Verhalten im Neuen Testament. Mitglieder der frühen christlichen Kirche spendeten Eigentum und Habseligkeiten, um Mitchristen zu helfen. Doch ein Mann namens Hananias betrog dabei. Er behauptete, all seine Einnahmen der Gemeinde übergeben zu haben, behielt aber insgeheim einen Teil davon für sich zurück. Er log den Apostel Petrus an. Wir lesen: „Ein Mann aber mit Namen Hananias samt seiner Frau Saphira verkaufte einen Acker, doch er hielt mit Wissen seiner Frau etwas von dem Geld zurück, und brachte nur einen Teil und legte ihn den Aposteln zu Füßen. Petrus aber sprach: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den heiligen Geist belogen und etwas vom Geld für den Acker zurückbehalten hast? Hättest du den Acker nicht behalten können, als du ihn hattest? Und konntest du nicht auch, als er verkauft war, noch tun, was du wolltest? Warum hast du dir dies in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gott belogen. Als Hananias diese Worte hörte, fiel er zu Boden und gab den Geist auf. Und es kam eine große Furcht über alle, die dies hörten“ (Apostelgeschichte 5, 1-5).



Später kam Saphira zu Petrus. Sie log ebenfalls und erhielt dasselbe Urteil wie ihr Mann. Sie starb auf der Stelle! Wir müssen verstehen: Satan ist der Vater der Lüge, wie in Johannes 8, 44 erklärt wird. Prüfen Sie sich also selbst. Beobachten Sie Ihr Kommunikationsverhalten. Verwischen Sie gelegentlich die Wahrheit ein bisschen? Oder lügen Sie sogar geradeheraus? Lassen Sie es nicht zu, dass Satan Sie benutzt, wie er Hananias und Saphira benutzte. Erinnern wir uns, dass das neunte Gebot besagt: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“ (2. Mose 20, 16). Und wir müssen auch bedenken, dass unser ganzes Leben eine Lüge werden kann. Nur allzu viele Christen tun gerade das! Die Schrift warnt uns: „Wer sagt: ‚Ich kenne ihn‘, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht“ (1. Johannes 2, 4).

Bitten Sie Gott, Ihnen zu helfen, die Wahrheit zu sprechen und ein Leben in Wahrheit zu führen!

Verführung 5: Falsche Träume, Visionen und „Wunder“

Wie oft haben Menschen mir von Träumen und Visionen berichtet, die offensichtlich von Satan inspiriert waren? Manche glaubten, Jesus gesehen zu haben. Angeblich erschien er ihnen mit langem Haar, so wie er allgemein in unserer Gesellschaft dargestellt wird. Aber der Jesus der Bibel trug nie langes Haar. Paulus schrieb: „Lehrt euch nicht auch die Natur, dass es für einen Mann eine Unehre ist, wenn er langes Haar trägt...? (1. Korinther 11, 14). Jesus entkam mehrmals unerkant in der Menge, weil er so aussah, wie ein durchschnittlicher Jude seiner Zeit. Lassen Sie sich nicht von Träumen, Visionen oder faszinierenden Botschaften blenden. Der Apostel Johannes schrieb: „Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt“ (1. Johannes 4, 1).

Okkultismus übt auf viele Menschen eine starke Anziehungskraft aus. Manche versuchen, mit verstorbenen Angehörigen durch ein Medium in Kontakt zu treten. Kinder lesen die Bücher über Harry Potter und sind vom Okkultismus begeistert. Satanische Computerspiele sind beliebt. Daher müssen Sie Ihre Kinder über die Gefahren des Okkultismus, satanischer Praktiken und anderer dämonischer Einflüsse aufklären. Der allmächtige Gott verurteilt Hexerei und Zauberei. Er sagt: „Denn wer das tut, ist dem HERRN ein Gräuel“ (5. Mose 18, 12). Lesen Sie auch 5. Mose 18, 9-14 und Galater 5, 20 zu diesem Thema.

Satan kann Träume, Visionen und „Wunder“ gebrauchen, um Menschen zu verführen. Das Buch der Offenbarung beschreibt den großen falschen Propheten, der bald in Erscheinung treten wird. Lesen Sie dazu folgendes in Ihrer eigenen Bibel nach: „Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm [ein gefälschtes Abbild Christi] und redete wie ein Drache. Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen, und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war. Und es tut große Zeichen, so dass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Augen der Menschen; und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war“ (Offenbarung 13, 11-14).

Lassen Sie sich nicht täuschen! Falsche religiöse Führer werden große Zeichen und Wunder vollbringen. Achten Sie darauf, alle solchen Führer einer Prüfung anhand der Bibel, dem Wort Gottes, zu unterziehen. Deshalb sagen wir immer wieder in unseren Publikationen der *Welt von Morgen*: „Glauben Sie nicht uns – glauben Sie Ihrer eigenen Bibel!“ Wie die Schrift sagt: „Nach dem Gesetz und Zeugnis! Wenn sie nicht nach diesem Wort reden, dann deshalb, weil kein Licht in ihnen ist“ (Jesaja 8, 20; *engl. New King James Übersetzung*).

Wir können uns alle auf den Tag freuen, wenn Satan der Teufel für tausend Jahre in den Abgrund geworfen wird. Darüber können wir in Offenbarung 20 lesen. In der Zwischenzeit müssen wir wachsam und auf der Hut sein.

Verführung 6: Bitterkeit

Wenn wir nicht aufpassen und unser Gefühlsleben im Auge behalten, können wir bitter werden. Vielleicht hat uns jemand beleidigt. Dann können sich die verletzten Gefühle in Groll verwandeln. Anschließend beginnen wir, auf Rache zu sinnen. Wenn man solchen Gedanken nachhängt und darin schwelgt, können sie sich in Hass verkehren. Und schließlich kann Hass in Verbitterung umschlagen.

Christen müssen jegliches Gefühl des Hasses und der Verbitterung erkennen und überwinden. Beachten Sie diese Anweisung: „Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird, und seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume, dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und viele durch sie unrein werden“ (Hebräer 12, 14-15).

Solch eine Verbitterung kann sogar dazu führen, dass jemand die unvergebene Sünde begeht. Wie können wir also solchen Gefühlen entgegenwirken? Einfach indem wir den Anweisungen Jesu Christi folgen! Er lehrte uns: „Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde. Segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte“ (Matthäus 5, 44-45).

Sogar Menschen, die sich als Christen bezeichnen, treten manchmal in die Falle, sich für eine Beleidigung oder Ungerechtigkeit zu rächen. Gott warnt uns jedoch vor einer solchen Einstellung: „Sprich nicht: ‚Ich will Böses vergelten!‘ Harre des HERRN, der wird dir helfen“ (Sprüche 20, 22). Unser Herr und Heiland gab uns ein Vorbild, indem er „nicht widerschwänzte, als er geschmäht wurde, nicht drohte, als er litt, er stellte es aber dem anheim, der gerecht richtet“ (1. Petrus 2, 23).

Beten Sie für Gottes Eingreifen – dass er sein gerechtes Gericht ausführen wird. Er wird vergelten, wenn es von Gott so gewollt ist. Christen sollten Rache niemals in die eigene Hand nehmen und sich so in satanische Hassgefühle begeben. Die Schrift warnt uns: „Denn wir kennen den, der gesagt hat: ‚Die Rache ist mein, ich will vergelten‘, und wiederum: ‚Der Herr wird sein Volk richten‘. Schrecklich ist’s, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen“ (Hebräer 10, 30-31).

Christen sollen für ihre Feinde beten. Segnen Sie die, die Ihnen fluchen. Das ist der christliche Weg! Auf diese Weise können wir Satans ansteckende Einstellung des Hasses und der Bitterkeit überwinden.

Verführung 7: Mangel an Glauben

Als Satan den Patriarchen Hiob angriff, blieb dieser Gott treu – und lernte dabei wichtige geistliche Lektionen. Einmal sagte Hiob: „Denn was ich gefürchtet habe, ist über mich gekommen, und wovon mir graute, hat mich getroffen“ (Hiob 3, 25). In unserer modernen Ausdrucksweise würden wir diese Erfahrung Hiobs als „Selbsterfüllende Prophezeiungen“ bezeichnen.

Als Christen müssen wir unseren Ängsten mit Glauben begegnen und für Gottes Schutz und Eingreifen beten. Wenn wir die Bibel studieren und Gottes Verheißungen glauben, gibt er uns diesen Glauben. Die Bibel erinnert uns: „So

kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes“ (Römer 10, 17).

Ein Mangel an Glauben öffnet unseren Sinn für Satans Verführungen. Der Hebräerbrief berichtet von der Untreue der Israeliten im Altertum, denen es an Glauben und Vertrauen in Gott mangelte. Wir müssen aus ihrer Hartherzigkeit lernen und sie in unserem eigenen Leben vermeiden. „Seht zu, liebe Brüder, dass keiner unter euch ein böses, ungläubiges Herz habe, das abfällt von dem lebendigen Gott; sondern ermahnt euch selbst alle Tage, solange es ‚heute‘ heißt, dass nicht jemand unter euch verstockt werde durch den Betrug der Sünde“ (Hebräer 3, 12-13).

Wem es an Glauben an Christus mangelt und wer darauf beharrt, auf Satan zu vertrauen, wird letztlich vernichtet werden. „Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod“ (Offenbarung 21, 8). Aber dankenswerter Weise gibt es auch eine gute Nachricht für all diejenigen, die Glauben haben und Satans Verführungen aus dem Weg gehen. „Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein“ (Vers 7).

Gott möchte, dass Sie seine treuen und vertrauenden Söhne und Töchter sind durch Jesus Christus, unseren Herrn. Er wird Ihnen seinen Glauben geben, wenn Sie sich ihm mit ganzem Herzen zuwenden. Und bis dahin, rüsten Sie sich mit geistlichem Wissen. Vermeiden Sie Selbsttäuschungen. Vermeiden Sie die Täuschungen der Welt. Und vermeiden Sie Satans Täuschungen. Wie der Apostel Paulus uns erinnerte, sind Christen die Täuschungen Satans nicht unbekannt. Regelmäßige Leser unserer Publikationen wissen, dass die Prophezeiungen der Bibel ein großes, falsches religiöses System vorhersagen, das von Satan inspiriert ist und das Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt beeinflussen wird. Indem Sie sich eng an den wahren Gott halten, können Sie die satanische Verführung meiden. Lassen Sie sich nicht täuschen!

SSV, Dezember 2006
© 2006 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Seven Satanic Deceptions*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
P.O. Box 9092
Motherwell, ML1 2YD Scotland
Tel.: 0044 1698 – 263 – 977
Fax: 0044 1698 – 263 – 977

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
